

CREATIVE CHANGE

ACT NOW

Theaterpädagogische Projekttage
an weiterführenden Schulen

KURZBESCHREIBUNG

Act now 27 ist ein theaterpädagogisches Programm, in welchem unterschiedliche gesellschaftliche Herausforderungen in Theaterszenen bis zum Höhepunkt eines Dilemmas dargestellt werden, um anschließend in der Kollegialen Fallberatung Handlungsstrategien für die Protagonist:innen zu entwickeln und diese zu trainieren. Ziel ist eine Erweiterung des Handlungsrepertoires von Schüler:innen sowie eine Stärkung demokratischer Werte.

ZIELGRUPPE

Bei der Zielgruppe handelt es sich um Schüler:innen der 5. bis 13. Klasse an weiterführenden Schulen, Förderschulen und Berufsschulen. Das Programm wird zielgruppenorientiert an das jeweilige Alter der Teilnehmenden angepasst.

ERFAHRUNGEN

Die gemeinnützige Organisation Creative Change wurde für ihr herausragendes Engagement in der präventiven Betreuung von Kindern und Jugendlichen sowohl mit dem *Präventionspreis* des *Hessischen Ministeriums der Justiz* als auch dem *Einheitspreis 2020* der *Bundeszentrale für politische Bildung* ausgezeichnet.

Im Verlauf der letzten Jahre hat Creative Change wertvolle Erfahrungen in der präventiven Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gesammelt. Dabei konnten Programme in nahezu allen Bundesländern Deutschlands erfolgreich durchgeführt werden, wodurch die bestehende geografische Reichweite dieser wichtigen Projekte gestärkt und stabilisiert wurde. Es ist erwähnenswert, dass 40 % dieser Projekte in Hessen stattfanden, während Thüringen 11 % und Saarland 10 % ausmachten. Besonders hervorzuheben ist, dass ein Großteil dieser Aktivitäten in Schulen in strukturschwachen ländlichen Regionen durchgeführt wurde.

Im Jahr 2025 arbeitete Creative Change erfolgreich mit insgesamt 141 Bildungseinrichtungen in Deutschland zusammen, darunter 67 weiterführende Schulen, 26 Grundschulen, 12 Berufsschulen, 2 Schulen mit Förderschwerpunkt und 34 Kindertageseinrichtungen.

Zusätzlich zu diesen Aktivitäten ist Creative Change derzeit Träger von 19 ganztägig arbeitenden Schulen deutschlandweit. Es wird ein ganzheitliches und kreatives Betreuungs- und Bildungsangebot für Schüler:innen an Grund- und weiterführenden Schulen sowie Förderschulen angeboten.

AUSGANGSLAGE

Kinder und Jugendliche sind oft die Leidtragenden des demografischen Wandels. Immer mehr ältere Menschen entscheiden über die Zukunft der Jüngeren. Creative Change möchte jungen Menschen aufzeigen, welche wichtige Rolle sie in der Gesellschaft spielen und sie auf die Zukunft vorbereiten, indem sie ihre soziale Verantwortung erkennen. Gerade die junge Generation besitzt die notwendige Energie und auch die zeitlichen Ressourcen, sich für ein friedliches Zusammenleben in einer Wertegesellschaft zu engagieren.

Psychische Belastungen, Zukunftsängste und soziale Unsicherheiten nehmen bei jungen Menschen spürbar zu. Etwa jede:r vierte Jugendliche zeigt Hinweise auf psychische Belastungen oder psychische Auffälligkeiten. Gleichzeitig berichten viele Schüler:innen von geringem schulischem Wohlbefinden, sozialem Druck sowie Erfahrungen mit Mobbing oder Ausgrenzung. Besonders deutlich wird dabei der Wunsch nach mehr Beteiligung und Mitbestimmung im schulischen Alltag: Etwa 70 % der Jugendlichen wünschen sich mehr Möglichkeiten, ihre Schule und ihr Umfeld aktiv mitzugestalten.[1]

Auch gesellschaftliche Krisen und Unsicherheiten prägen zunehmend die Sicht junger Menschen auf ihre Zukunft. Viele Jugendliche erleben die gesellschaftliche und globale Entwicklung als belastend und unsicher. Sorgen über Kriege, soziale Spannungen, wirtschaftliche Entwicklungen und fehlende Zukunftsperspektiven verstärken dabei Unsicherheiten, Überforderung und Zukunftsängste. Gleichzeitig wächst bei vielen Jugendlichen der Wunsch nach Orientierung, gesellschaftlicher Teilhabe und Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen.[2]

Eine zentrale Rolle im Alltag junger Menschen spielen digitale Medien und soziale Netzwerke. Die JIM-Studie 2025 zeigt auf, dass soziale Medien, Messenger-Dienste und digitale Plattformen den Alltag von Jugendlichen maßgeblich prägen und wichtige Räume für Kommunikation, Unterhaltung und Identitätsbildung darstellen. Gleichzeitig weist die Studie auf Herausforderungen wie digitale Überforderung, problematische Mediennutzung und die Verbreitung belastender Inhalte hin.[3]

Ergänzend zeigt die Studie Zwischen Bildschirmzeit und Selbstregulation der Vodafone Stiftung, dass viele Jugendliche ihre eigene Social-Media-Nutzung als belastend erleben. 73 % der Befragten geben an, mehr Zeit in sozialen Medien zu verbringen, als ihnen eigentlich lieb ist. Parallel nehmen digitale Belastungen im Alltag junger Menschen zu. Viele Jugendliche berichten von sozialem Druck, digitaler Gewalt und Cybermobbing, emotional belastenden Inhalten sowie Herausforderungen im reflektierten Umgang mit sozialen Medien und Künstlicher Intelligenz. Besonders deutlich wird dabei die Ambivalenz sozialer Medien: „Sie machen Informationen verfügbar, bieten Austausch und belohnen Kreativität – können aber ebenso belasten, ablenken oder unter Druck setzen“.[4] Die meisten jungen Menschen wünschen sich mehr Unterstützung im Bereich Medienkompetenz sowie konkrete schulische Angebote zum bewussten Umgang mit sozialen Medien. Auch mit Blick auf die berufliche Zukunft zeigt sich bei vielen Jugendlichen eine zunehmende Unsicherheit. Besonders junge Menschen mit geringeren Bildungschancen fühlen sich häufig unzureichend unterstützt und orientierungslos im Übergang zwischen Schule und Beruf. Fehlende Perspektiven, Zukunftsängste und Unsicherheiten bezüglich gesellschaftlicher Teilhabe beeinflussen dabei das Selbstvertrauen und die persönliche Entwicklung vieler junger Menschen.[5]

Diese Entwicklungen werfen die Frage auf, welche gesellschaftlichen Maßnahmen etabliert werden müssen, Jugendliche in ihren Bedürfnissen ernst zu nehmen, ihre Resilienz zu stärken und ihnen Räume für Beteiligung zu eröffnen. Gerade in dieser Zeit braucht es pädagogische Konzepte, die Selbstwirksamkeit und soziale Verantwortung gleichermaßen fördern.

---

1 Robert Bosch Stiftung (2026). Deutsches Schulbarometer: Befragung Schüler:innen 2025. Ergebnisse von 8- bis 17-Jährigen und ihren Erziehungsberechtigten zu Wohlbefinden, Unterrichtsqualität, Partizipationsmöglichkeiten und (Cyber-)Mobbing. Stuttgart

2 SINUS-Jugendforschung (2025): Zukunftsoptimismus 2025. Ergebnisse einer Repräsentativ-Umfrage unter Jugendlichen 2025/2026. Heidelberg. Verfügbar unter: https://www.barmer.de/resource/blob/1486284/3d4390ea698238a65aa46f5bdbb62d26/sinus-zukunftsoptimismus-data.pdf

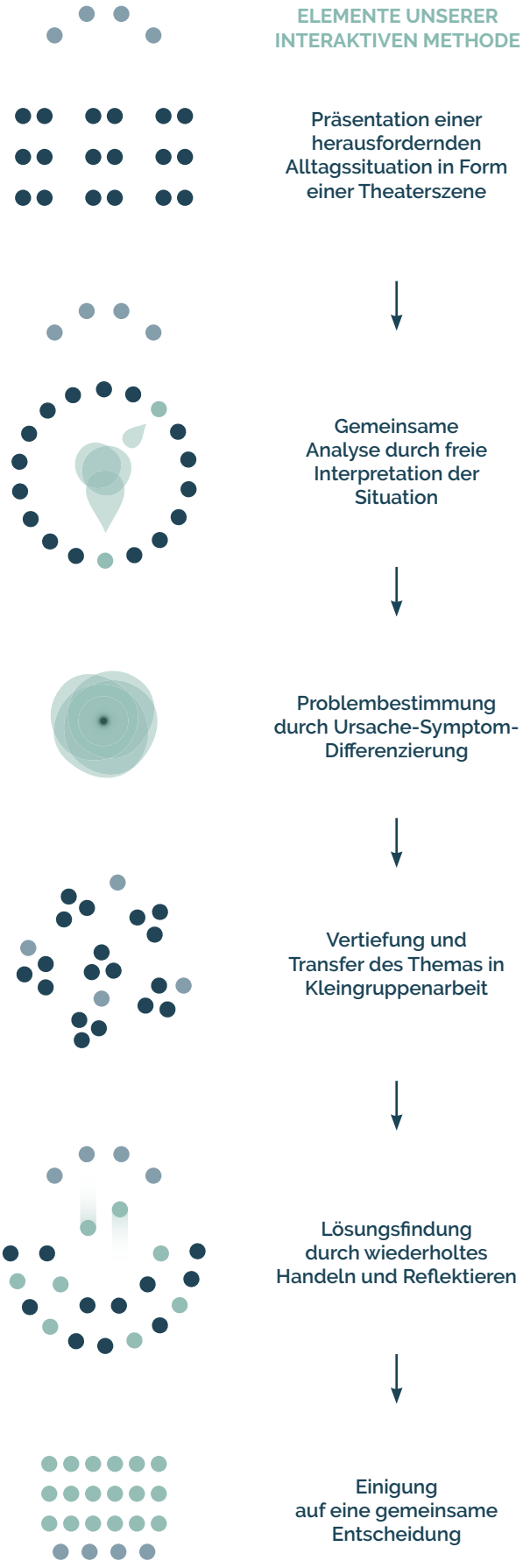
3 Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs) (2025): JIM 2025. Jugend, Information, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland. Stuttgart

4 Vodafone Stiftung Deutschland gGmbH (2025): Zwischen Bildschirmzeit und Selbstregulation. Soziale Medien im Alltag von Jugendlichen. Düsseldorf, S. 3

5 Bertelsmann Stiftung (2025): Ausbildungsperspektiven 2025. Eine repräsentative Befragung von jungen Menschen. Gütersloh

ZIELE

- Durch die Projekte von Creative Change wird der Aufbau einer vorurteilsfreien Gesellschaft, die ein harmonisches Zusammenleben aller Menschen jeglicher ethnischen, kulturellen oder religiösen Herkunft ermöglicht, gefördert.
- Ethisches Denken und Handeln sowie Selbst- und Sozialkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen mit Hilfe von interaktivem Theater zu fördern, ist ein übergeordnetes Ziel. Die Teilnehmenden des Projekts sollen befähigt werden, durch konkrete Handlungen Herausforderungen anzunehmen und diesen gestärkt zu begegnen. Durch Ermutigung, aber auch durch den Fokus auf die Stärken, entdecken sie ihre eigenen Potenziale, die das Selbstvertrauen stärken und ihre Rolle in der Gesellschaft verdeutlichen. Sie lernen Eigenverantwortung zu übernehmen und sich für ihre Mitmenschen einzusetzen und erkennen gleichzeitig, dass sie die Gesellschaft positiv verändern können. Den Projektteilnehmenden wird bewusst, dass Engagement in allen Lebensbereichen wichtig ist und man dadurch auch die eigenen Fähigkeiten weiterentwickelt.
- Ein weiteres Ziel des Programms ist, dass die Schüler:innen lernen, gemeinsam Entscheidungen zu treffen. Sie werden erkennen, welche Haltung in einem Gespräch oder einer Beratung zielführend ist und wie mit herausfordernden Situationen positiv umgegangen werden kann. Die Entscheidungen stellen den kleinsten gemeinsamen Nenner dar und werden von der Gruppe getragen. Auch ist es Creative Change wichtig, dass die Teilnehmenden lernen, auf welche Weise man sein Anliegen konstruktiv vorbringt.
- Darüber hinaus möchte Creative Change die Teilnehmenden des Projekts für ihre persönlichen Grenzen sensibilisieren. Sie lernen zu erkennen, wann ihre Persönlichkeitsrechte verletzt werden, aber auch wann sie selbst Grenzen überschreiten. Die Schüler:innen entwickeln Fähigkeiten und Fertigkeiten, mit unangenehmen Situationen konsequent umzugehen. Gleichzeitig werden sie motiviert, auch die Grenzen ihrer Mitmenschen zu respektieren.



- Außerdem strebt Creative Change das Ziel an, das *Positive Auge* der Schüler:innen zu trainieren. Es ist von Vorteil, immer die guten Eigenschaften der Mitmenschen in den Vordergrund zu stellen, selbst dann, wenn es schwierig zu sein scheint. Dies erleichtert einen positiven Umgang miteinander und verbessert dadurch die gesamte Atmosphäre in der Gruppe. So wird einer Pauschalverurteilung entgegengewirkt, was zum Rückgang von übler Nachrede führt.
- Durch das Projekt werden Kinder und Jugendliche empowert, ihre Selbstwirksamkeit gestärkt und damit ihre Resilienz gefördert.

PROJEKTTEAM VON CREATIVE CHANGE

Das Team von Creative Change setzt sich aus erfahrenen ausgebildeten Theaterpädagog:innen von interdisziplinären Fachkräften, Studierenden und Absolvent:innen der Erziehungswissenschaft und der Sozialen Arbeit zusammen. Gemeinsam erarbeiten sie die Konzepte und führen die Projekte auch selbst durch. Des Weiteren arbeiten am Projekt Act now 27 Jugendliche aus dem Bundesfreiwilligendienst und dem Freiwilligen Sozialen Jahr mit. Angeleitet wird das Team von einer pädagogischen Fachkraft und einem Leitungsteam. Die Teamer:innen des Projekts werden in einer internen Ausbildung fortlaufend und regelmäßig in Theaterpädagogik weitergebildet.

METHODIK

Das Projekt Act now 27 ist eine Kombination von interaktivem Theater und politischer Bildung. Diese innovative Methodik wirkt sich bei Kindern und Jugendlichen besonders nachhaltig aus. Auf unterhaltsame Art lernen und trainieren die Schüler:innen altersgerecht, mit Herausforderungen umzugehen. Dabei ist es Creative Change wichtig, dass die Beiträge der Schüler:innen von den Teamer:innen nicht bewertet werden.

Die Anwendung der Kollegialen Fallberatung hat zum Ziel, das Handlungsrepertoire der Teilnehmenden zu erweitern. Indem sich Teilnehmende gegenseitig beraten, entwickeln sie gemeinsam Lösungsansätze und erweitern somit ihre Kompetenzen, in Problemsituationen strukturiert zu reflektieren und künftige Herausforderungen eigenständig zu lösen. Es werden konkrete Probleme aus der Realität der Schüler:innen in Szenen dargestellt und gemeinsam Lösungen erarbeitet.

Die theaterpädagogische Methode ermöglicht einen niederschwelligen Zugang zu komplexen Themen. Junge Menschen erzielen einen besseren Lernerfolg, wenn sie durch eine vom Schulsystem abweichende, innovative und kreative Lernmethode an die Themen herangeführt werden. Sie beteiligen sich intensiv am Projekt, haben Freude daran und behalten so Inhalte nachhaltig im Gedächtnis. Im partizipativen Theater übernehmen die Schüler:innen selbst die Regie, erarbeiten eigenständig Lösungsstrategien und erproben diese praktisch in den Theaterstücken. Durch diese aktive Rollenübernahme entwickeln die Kinder und Jugendlichen positive Handlungsweisen für unterschiedliche Konfliktsituationen und werden ermutigt, Eigenverantwortung zu übernehmen, um motivierte Gestalter:innen ihres Lebens zu werden.

THEMENPAKETE ACT NOW 27 WEITERFÜHRENDE SCHULE

Konfliktlösung *ab 5. Klasse*	**Zusammen stark** *ab 5. Klasse*
▸ Freundschaft ▸ Lästern ▸ Mobbing ▸ Klassenzusammenhalt	▸ Rassismus ▸ Demokratie jeden Tag / Mitbestimmung ▸ Mentale Gesundheit ▸ Unsere Zukunft
Gleichheit *ab 7. Klasse*	**Umgang mit Medien Medienkompetenz** *ab 7. Klasse*
▸ Klassismus ▸ Sexismus ▸ Homophobie und Queerfeindlichkeit ▸ Ableismus	▸ Cybermobbing ▸ Manipulation im Netz ▸ Hate Speech ▸ Social Media & Selbstbild
Solidarität *ab 8. Klasse*	**Demokratie** *ab 8. Klasse*
▸ Identität ▸ Sucht ▸ Mentale Gesundheit ▸ Rolle der Jugend	▸ Fake News & Meinungsbildung ▸ Planspiel Wahlen (zweiteilig) ▸ Extremismus
Kinder- und Jugendrechte *5. - 7. Klasse*	
▸ Recht auf freie Meinungsäußerung und Beteiligung ▸ Recht auf Bildung ▸ Recht auf Schutz, Frieden und gute Lebensbedingungen ▸ Recht auf Gedankens-, Gewissens- und Religionsfreiheit	

ABLAUFPLAN

Die Projektwoche besteht aus vier Tagen. In der Regel findet das Projekt von Dienstag bis Freitag statt. Innerhalb einer Woche kann das Projekt für drei Gruppen in der weiterführenden Schule oder Berufsschule angeboten werden. Die Schüler:innen nehmen 90 Minuten pro Tag am Projekt teil. Hierbei handelt es sich um einen bevorzugten Ablaufplan. Creative Change kann das Programm flexibel an die Realität der Schule anpassen.

Ablaufplan

Beispiel

Einheit	Di	Mi	Do	Fr
8:00 - 9:30	Klasse A			
9:45 - 11:15	Klasse B			
11:30 - 13:00	Klasse C			

Vor der Projektdurchführung erhält die für das Projekt zuständige Person der jeweiligen Schule eine E-Mail mit folgenden Dateien:

- Checkliste mit den zu beachtenden Rahmenbedingungen
- Vorlage für einen Elternbrief
- Fragebogen, u.a. mit Auswahlmöglichkeit der Themen/Module, der von den jeweils teilnehmenden Klassenlehrkräften ausgefüllt wird
- Zeitplan mit Themenabfrage zur Festlegung des konkreten Ablaufs der Projekttage sowie der Themen/Module durch die projektzuständige Person der Schule
- Fragebogen bzgl. der Bedürfnisse und Herausforderungen in den Klassen, der jeweils von den teilnehmenden Klassenlehrkräften ausgefüllt wird

Der Zeitplan und die Fragebögen sollten bis spätestens vier Wochen vor Projektbeginn digital ausgefüllt und zurückgeschickt werden.

Nach der Projektdurchführung erfolgen weitere Punkte:

- Abschlussgespräch mit den beteiligten Lehrkräften
- interne Evaluation des Projekts
- Auswertung der von den Teilnehmenden und Multiplikator:innen ausgefüllten Feedbackbögen
- Erstellen eines Projektberichts mit Inhalten, Lernerfahrungen und Perspektiven

NACHHALTIGKEIT DER ARBEIT DES VEREINS

Da das Projekt *Act now 27* auf ein partizipatives Theater aufbaut, haben die Schüler:innen die Möglichkeit der aktiven Teilnahme im Theaterstück. Dadurch werden bei den Kindern und Jugendlichen Emotionen geweckt und die Sinne angesprochen. So behalten die Teilnehmenden die Szenen mit den positiven Lösungen nachhaltig im Gedächtnis und können die Handlungsstrategien auch künftig in die Praxis übertragen. Creative Change stellt den Schulen Lehrmaterial in Form von Workshops zur Verfügung, um den gesetzten Impuls nach der Projektwoche weiterzuführen zu können.

NACHHALTIGKEIT AUS ÖKOLOGISCHER SICHT

Indem Creative Change seinen ökologischen Anspruch lebt, übernimmt der Verein globale Verantwortung für Umwelt, Menschen und zukünftige Generationen in einer Welt, in der alles miteinander verbunden ist. Dies beinhaltet:

- Umwelt- und Energiemanagement: Der Verein implementiert Umwelt- und Energiemanagementstrategien, um seine ökologischen Auswirkungen zu minimieren.
- Aktive Beteiligung der Mitarbeiter:innen: Die Mitarbeitenden spielen eine aktive Rolle, indem sie Prozesse mitgestalten und durch ihre Mitwirkung an vielen Maßnahmen und Projekten nachhaltiges Handeln vorleben und fördern.

Diese Bemühungen manifestieren sich in konkreten Maßnahmen:

- Fahrgemeinschaften: Förderung von Fahrgemeinschaften zur Reduzierung des CO2-Ausstoßes
- Umweltbewusstsein und Schulungen: Regelmäßige Schulungen und Workshops, um das Umweltbewusstsein zu stärken
- Papierloses Büro: Reduzierung des Papierverbrauchs durch den Einsatz digitaler Technologien

- Nutzung von Ökostrom: Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks

FACHLICHE STANDARDS

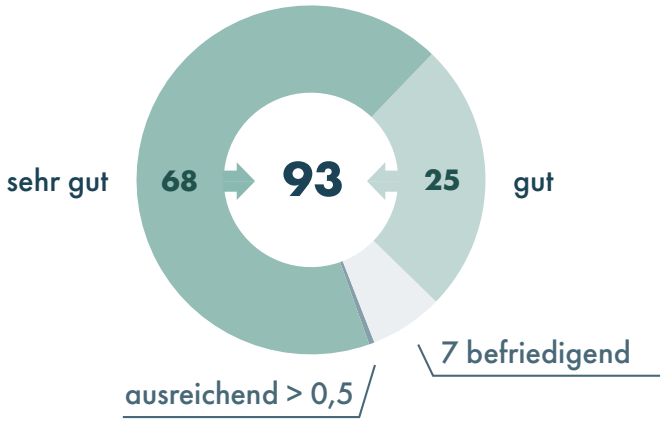
- Bei der Durchführung der Projekte werden die Maßstäbe des *Beutelsbacher Konsenses* und des *Neutralitätsgebots* berücksichtigt.
- Auch achtet Creative Change auf die Einhaltung des *Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes* (AGG). In den Projekten und bei der Arbeit von Creative Change spielt es keine Rolle, welches Alter, welche ethnische Herkunft, welches Geschlecht, welche sexuelle Identität, welche Einschränkungen die Beteiligten haben, welcher Religion sie angehören und welche Weltanschauung sie vertreten. Alle werden gleichberechtigt als Teil des Programms betrachtet.
- Creative Change ist sich seiner besonderen Fürsorgepflicht gegenüber den Teilnehmenden bewusst und beschäftigt daher ausschließlich Mitarbeiter:innen, die ein erweitertes Führungszeugnis ohne Eintragungen vorweisen.
- Creative Change verfügt über ein Kinderschutzkonzept, das den Schutz und das Wohlergehen aller Teilnehmenden systematisch gewährleistet.
- Sämtliche ausführenden Kräfte von Creative Change sind gegen Masern geimpft.
- Creative Change sieht sich auch in der Verpflichtung, die Richtlinien der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) einzuhalten.
- Die Mitarbeiter:innen besitzen theaterpädagogische Vorkenntnisse, ein positives Menschenbild und nehmen eine wertfreie Lernhaltung ein. Wichtig sind Kompetenzen in der beteiligungsorientierten Gesprächsleitung. Es gehört zur Organisationskultur, dass diejenigen Werte, die Creative Change nach außen vertritt, auch selbst gelebt werden, indem sie im Arbeitsalltag integriert sind.
- Creative Change ist anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe nach § 11 Abs. 2 SGB VIII.

EVALUATION / WIRKUNG

Zum Ende der Projektphase findet ein Austausch mit den Lehrkräften statt, um gemeinsam zu beraten, wie der durch das Projekt angestoßene Impuls optimal weitergeführt werden kann, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Nach jedem Projekt wird in Reflexionstreffen intern evaluiert und hierzu ein Projektbericht erstellt. Teil des Projektberichts stellen unterschiedliche Feedbackfragebögen dar, welche nach Ablauf des Projekts von den teilnehmenden Kindern und den pädagogischen Fachkräften ausgefüllt werden. Auf dieser Grundlage wird zur Qualitätssicherung schuljährlich eine Wirkungsanalyse erstellt. Diese bestätigt den Erfolg der Projekte. Die vollständigen Ergebnisse aus dem Jahr 2025 sind auf der Website veröffentlicht.

Wie würden Sie die Projekttage insgesamt bewerten? (in %)



KONTAKT

Creative Change gGmbH
Andréstraße 51A
D-63067
Offenbach am Main
Tel: 069 71 04 74 49
info@cc-ev.de